

Löhner Anzeiger

Telephon: Amt Löhn Nr. 24.

Lokalblatt für Löhn und Umgegend.

Telephon: Amt Schönau Nr. 10.

Druck und Verlag von Franz Beuchel in Schönau (Rappach). — Für den Inhalt verantwortlich: Franz Beuchel, Schönau (Rappach).
Ausgabestelle und Inseraten-Annahme in der Filiale Goldbergersrasse Nr. 58 in Löhn und in der Buchdruckerei von Franz Beuchel in Schönau (Rappach).

Die Ausgabe
erscheint wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 90 Pf., monatlich 30 Pf. frei Haus. Postabonnements 90 Pf., mit Abtrag 1,14 Mk.

Ämtliches Publikations-Organ
der städt. Behörden und des königlichen Amtsgerichts.

Inserationspreis
für Löhn und Umgegend 10 Pf. für die 1spaltige Beizeile oder deren Raum, für auswärtige Inserate 12 Pf. pro Beile. Annahmeschluss Montag, Mittwoch und Freitag mittags 12 Uhr.

11.

Löhn, Dienstag, den 28. Januar 1908.

5. Jahrgang.



Zum Geburtstage Kaiser Wilhelm II.

Brich Dir ab die frühen Reiser!
Schmücke Dich, Germania!
Dir und dem geliebten Kaiser
Tön ein tausendfach „Hurra!“
Unser Fest heut zu verschönen
Rührt sich manch geschäft'ge Hand,
Fahnen wehen, Glocken tönen
Überall im Vaterland.

Lieberglüht und freudenvoller
Jedes deutsche Herz heut schlägt
Für den hehren Hohenzoller,
Der die deutsche Krone trägt,
Dessen Geist und dessen Sinnen
Voller Mut und Latenkraft,
Der nach außen wie nach innen
Deutschem Namen Achtung schafft.

Deutscher Hände harte Schwielen
Stehn bei ihm in höchster Gunst,
Mit den dankbarsten Gefühlen
Blickt empor zu ihm die Kunst;
Kann er deutschem Handel nützen,
Setzt er ein die ganze Kraft,
Schienen will er und beschützen
Die bedrängte Landwirtschaft.

Nicht laßt unser Herz erfüllen
Von des Zweifels düsterm Bann
Seiner Hand und seinem Willen
Jeder sich vertrauen kann.
All sein Sinnen und sein Bangen,
Seine Sorgen vielerlei,
Sie entspringen dem Verlangen,
Daß sein Volk nur glücklich sei.

Lobt der Kampf auch der Interessen:
Heißt es, Patriot zu sein,
Dann begraben und vergessen
Laßt die Streitart der Partei'n!
Was uns eint, das laßt uns pflegen,
Liebe ist's zum Vaterland.
„Heil Dir, Wilhelm! Heil und Segen!“
Tön es heut in jedem Stand.

Daß Du nimmermehr ermüdest,
Hemmt den Flug auch mancher Wind,
Daß die Pläne, die Du schmiedest,
Deinem Volk zum Heile sind,
Daß Du vor der Feinde Ränken
Lang noch schützt Germania.
Darauf laßt das Glas uns schwenken:
Hoch der Kaiser! Hoch! Hurra!